Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1949)
Heft: 4

Artikel: Geschäftigkeit
Autor: Chambrier, Thérèse de
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793758

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GESCHÄFTIGKEIT

Was für eine grosse Arbeit liegt doch hinter einem einzigen der unzähligen Kleider, wieviel mehr braucht es erst bis die grossen Roben für den Winter und Vorfrühling den weitverzweigten Werdegang hinter sich haben und aus den von Geheimnissen umwobenen Ateliers ans Tageslicht treten, um sich in den prächtigen Schaufenstern der 5th Avenue den New Yorkern vorzustellen ! Ohne Unterlass zieht der Menschenstrom an dieser Ausstellung vorbei, für die niemand ein Eintrittsgeld verlangt, die aber an Pracht und Vielfalt keine Wünsche offen lässt. Seit mehr als 100 Jahren geniesst die 5th Avenue, die Schlagader New Yorks, ihren Ruf; dem raschen und ununterbrochenem Kommen und Gehen, dem ständigen Wechsel, der diese Grosstadt kennzeichnet zum Trotz.

Auf wievielen bekannten und unbekannten Wegen und Strassen sind alle diese neuen Stoffe und Herbstkleider gewandert ! Aus allen Himmelsrichtungen kommen sie herangezogen, der Frau zu dienen ; in ihr die Freude am Neuen, an der jahreszeitlichen Abwechslung im Schmuck, in Kleidern und Mänteln zu wecken.

Hier die englischen und schottischen Wollwaren, mit ihren Plaids und klassischen Tartans, die dieses Jahr bei ihrem Wiedererscheinen mit schattierenden und wechselvollen Farben-Wirkungen auf den Plan treten. Dort die währschaften amerikanischen Wollerzeugnisse mit den kühnen und statten Farben und weiter drüben die neuen Schöpfungen aus Nylon, Kunstseide und Baumwolle aus Neu-England und den Südstaaten.

Hier sind auch die Seidenwaren aus Frankreich, der Schweiz und Italien, die an Schönheit miteinander wetteifern. Aus der Schweiz stammen die feinsten Organdistoffe, die am sorgfältigsten gearbeiteten Stickereien und Golddrucke; die Stoffe mit der vollendetsten Ausrüstung für Abend- und Festkleider um die Jahreswende, die besondern Stoffe für Mädchen und Kleinkinder.

Eine grosse Auswahl neuer Ideen im Druck und in der Veredlung von Geweben kommt direkt aus den Tälern um St. Gallen und der Gegend um den Bodensee. Aber es sind nicht nur die Stoffe, die unsere Aufmerksamkeit erregen, unser Blick fällt auch auf Sporttricots, Jersey-Unterwäsche aus Seide und Wolle, die wie nach Wunsch leicht und doch warm ist ; Skiwesten, Skianzüge und Regenmäntel von selten gesehener Eleganz. Endlich sei auch der hübschen Bänder aus Basel und der Strohgeflechte aus Wohlen gedacht, aus denen für die sonnigen Januartage die ersten Vorläufer der Frühlingshutmode gearbeitet werden.

Es ist auffallend, wieviele aus der Schweiz importierte Erzeugnisse man in New York unter den aufgetürmten Haufen von Stoffen, Kleidern und Modezutaten antreffen kann, die aus allen Ländern hier zusammen strömen und auf den Absatz in der neuen Welt harren.

Alle diese Stoffe, Taschentücher, Stickereien, diese vielerlei Spezialitäten aus der Schweiz haben in grossen, lärmigen Transportflugzeugen oder in den dunkeln Kammern geräumiger Ozeanriesen das grosse Wasser überquert. In den Vereinigten Staaten hat man ihnen vorsichtig die Zollschranken geöffnet und so treten sie ihren Weg auf diesem Festland an, gelangen vom Vertreter zum Grossisten um endlich über die Konfektionshäuser der 7th Avenue bei den Käufern der grossen Stadt New York ihre Reise zu beschliessen.

Die schweizerischen Spezialitäten müssen wirklich Qualitäten aufweisen, welche die Aufmerksamkeit auf sich lenken, damit sie unter der immensen Auswahl von Stoffen aller Art, die von überallher in den Vereinigten Staaten zusammenströmen und einander heftig konkurrenzieren, einen Käufer finden. Unter den hervorstechenden Merkmalen die sie von der Masse absondern, sind vor allem die Originalität und die feine Ausführung zu nennen ; diese Eigenschaften haben ihnen in New York seit den Anfängen der 5th Avenue zu Beginn des vorigen Jahrhunderts zum Erfolg verholfen.

Dermassen stellt ein Kleid, das aus schweizerischem Stoff in den Vereinigten Staaten gearbeitet wurde, das Ergebnis einer sehr weiten Geschäftigkeit dar. Was für Abenteuer hat es durchgemacht seit der Spinnerei und Weberei, der Finissage des Stoffes in der Schweiz bis zum triumphalen Aufmarsch als Modell, das ein « pin up girl » bei der Modevorführung im Waldorf Astoria, im Plaza oder Ritz-Carlton zieren darf. Diese Geschäftigkeit ist das Leben, der Broterwerb tausender von Arbeitern in den Fabriken der schweizerischen Landschaft und der städtischen Schneiderinnen in den Konfektionsgeschäften der 7th Avenue. Das Endprodukt zeugt von Schönheit, wahrlich ein Ziel, das bei weitem alle Arbeit rechtfertigt, die sich über zwei Kontinente hinweg aneinanderreiht.

Thérèse de Chambrier.

Robes d'après-midi en gros grain.
Grosgrain afternoon dresses.
Trajes de tarde en grosgrén.
Nachmittagskleider sus Grosgrain.

MODÈLES : CHRISTIAN DIOR, NEW-YORK.

Tissu : L. Abraham & Cie, Soieries S.A., Zurich.